

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 15.

Mittwoch den 19. Januar

1881.

Heute

Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr:

Versteigerung wegen Wegzug
im Auctionssaale

Friedrichstrasse 6.

Es kommen zum Ausgebot: Sopha's, gute Betten mit Rohhaarmatratzen, Schränke, Tische und eine große Parthie diverser Geräthe u. dgl. Die Gegenstände werden ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth zugeschlagen. Mit den Mobilien wird die Versteigerung begonnen.

Ferd. Müller,
Auctionator.

340

Evangel. Kirchen-Gesangverein.

Heute Abend 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Probe.

120

Local-Protestanten-Verein.

Die General-Versammlung findet heute Mittwoch den 19. Januar Abends 8 Uhr in der Restauration Lugenbühl, untere Webergasse, statt.

Tagesordnung: Vortrag, Berichterstattung und Vorstandswahl. Die Vereinsmitglieder laden wir hierzu ergebenst ein.
32 Der Vorstand.

Wiesbadener Turn-Gesellschaft.

Morgen Donnerstag den 20. Januar findet im „Deutschen Hof“ die monatliche Versammlung statt. Um zahlreiche Theilnahme bittet
Der Vorstand. 282

Billige Wollwaaren!

Wollene Socken von 35 Pfg. an, wollene Damenstrümpfe von 75 Pfg. an, gefütterte Handschuhe von 65 Pfg. an, wollene Damenwesten mit Schuoh prima nur 3 Mk., Unterjäckchen von 1 Mk. 25 Pf. an, Barchend-Damenhosen von 2 Mk. an, Flanel-Höschen von 1 Mk. 75 Pfg. an, Barchend-Höschen und gewebte Hosen von 1 Mk. an, Cachenez von 35 Pfg. an, wollene Wärmse mit Ärmeln von den billigsten bis zur besten Qualität, wollene Herren-Oberhemden von 2 Mk. 25 Pfg. an, wollene Kinder-Jäckchen und Kleidchen.

Ein großer Posten wollener und Mohair-Tücher in allen Größen und Farben zu sehr billigen Preisen empfiehlt

C. Warlies, Langgasse 35,
vorm. Fenchel's Consum-Geschäft.

120



Taunus-Club. Generalversammlung

Donnerstag den 20. d. M. Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr
in der Restauration Poths, Langgasse.

Tagesordnung:

144

- 1) Jahresbericht.
- 2) Cassenbericht und Wahl der Prüfungs-Commission.
- 3) Bericht der Wegweiser-Commission.
- 4) Wahl des Vorstandes.

Der Vorstand.

Allgem. Krankenverein zu Wiesbaden.

(Eingeschriebene Hilfskasse.)

Die ordentliche Generalversammlung findet Samstag den 29. Januar Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr im oberen Saale des „Deutschen Hofes“ statt.

Tagesordnung:

- 1) Berichterstattung über die Wirksamkeit im abgelaufenen Jahre;
- 2) Rechnungsablage des Cassirers über das Jahr 1880;
- 3) Wahl der Prüfungs-Commission der 1879er und 1880er Rechnung;
- 4) Feststellung des Budgets;
- 5) Ergänzungswahl des Vorstandes;
- 6) Ergänzung der Statuten;
- 7) verschiedene Vereinsangelegenheiten.

Gleichzeitig macht der Vorstand darauf aufmerksam, daß Anträge zu obiger Generalversammlung nach §. 20 der Statuten dreimal 24 Stunden vor einer solchen dem Vorstände schriftlich anzuzeigen sind. Anmeldungen zum Beitritt in den Allgemeinen Krankenverein beliebe man bei unserem Director, Herrn G. Schäfer, Goldgasse 1, zu machen.

80

Der Vorstand.

Strickwolle

in schöner Farben-Auswahl, gebe von jetzt an zu herabgesetzten Preisen ab.

F. Lehmann, Goldgasse 4. 149

978

Damen-, Roßhaar- & Bettfedern-Lager.

Zwisch, Federleinen, Barchent.

Federdecken, Federkissen.

Roßhaar- & Segras-Matratzen.

Michael Baer, Markt.

Schnupf-Tabake

sind frisch eingetroffen.
1796

J. C. Roth, Langgasse 31.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 9 1/2 Uhr verschied sanft nach 16tägigem schweren Leiden unser einziges, vielgeliebtes, unvergeßliches Söhnchen, **Carl Joh. Krohmann.**

Wir zeigen dies Verwandten, Freunden und Bekannten an und bemerken, daß die Beerdigung Mittwoch den 19. Januar Nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause, Ludwigstraße 8, aus stattfindet.

Wiesbaden, den 17. Januar 1881.

Die trauernden Eltern:

Carl Krohmann.

Sophie Krohmann.

1799

Dankagung.

Allen Denjenigen, die unseren nun in Gott ruhenden Vatten, Großvater, Bruder, Schwiegervater und Onkel, Herrn **Johann Körnchen,**

zur letzten Ruhstätte geleiteten, sowie für die reiche Blumen-Spende, insbesondere aber Herrn Pfarrer Biemendorf für die trostreiche Grabrede unseren herzlichsten Dank.
1783

Die trauernden Hinterbliebenen.

Notizen.

Heute Mittwoch den 19. Januar, Vormittags 9 Uhr: Holzversteigerung in dem Dohheimer Gemeindefeld Distrikt Weisenberg. Zusammenkunft nahe bei der Großschmiede. (S. Tagbl. 18.)

Vormittags 9 1/2 Uhr:

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die bei dem Umbau der alten Colonnade, an dem Restaurationsgebäude auf dem Neroberge und an dem Neubau der Gewerbeschule vorkommenden Arbeiten und Lieferungen, bei dem Stadtbauamt, Zimmer No. 29. (S. T. 18.) Versteigerung guterhaltener Mobilien u., in dem Auktionsaal Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr:

Holzversteigerung in dem städtischen Walddistrikt Würzburg. Sammelpunkt an der Trauerbuche. (S. Tagbl. 13.)

20 Mark 1784

Demjenigen, der einem praktischen, gebildeten Mann mit oewandter Handschrift irgend possi Stelle verschafft. N. Exp.

Ein zweispänniger, gut erhaltener Schlitten

wird morgen Donnerstag Vormittags 11 Uhr im Hofe des Auktionslokales Friedrichstraße 6 gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Ferd. Müller. Auctionator.

1/4 Original-Look Preuß. Lotterie ist für 68 Mark zu überlassen durch C. Wagner, Neugasse 4. 1791

Ein feiner Violinbogen zu verkaufen Steingasse 20. 1462

Zwei Kinderbettstellen und ein Kinderwagen billig zu verkaufen Adelsdorfstraße 7, 2 Stiegen hoch. 1794

Betten mit Federrahmen, Kissen- und Seegras-Matratzen sind billig zu verkaufen Walramstraße 29. 1797

Taunusstraße 10, zweiter Stock, sind Abreise halber verschiedene Möbel und Haushaltungs-Gegenstände billig zu verkaufen. 1789

Ein eichenholz-geschnitzter, großer Schreibtisch (neu) für 300 Mk. zu verkaufen. N. Exp. 1804

Ein Kleiderschrank, zierlich, neu lackirt, mit geschweiftem Gefäss, zu verkaufen Marktstraße 11 im 3. Stock. 1787

Eine große Hundehütte zu verkaufen Wölgstraße 4, 1 Treppe hoch. 1781

Mehlwürmer werden verkauft Kirchstraße 7. 14560

Trost, Ofenputzer, wohnt Kirchgasse 30. 1691

Pers. Unterricht in der Feinstiderei

im Hause auf Seide, Sammt und Atlas wird gewünscht. Adressen mit Preisangabe per Stunde unter X. Z. 44 an die Expedition d. Bl. erbeten. 1780

Eine Friseurin, welche sehr gewandt ist, sucht Kunden. Näh. Hellmündstraße 13, Parterre. 15627

Bivat Ferdinand!!!

Zum heutigen Tage schalle voll
Ein donnernd Hoch dem **F. Knoll,**
Dem Gebattermann und der ganze Bloß',
Heut' gib's Ragouts und recht viel Sauge;
Der Krabbeler zapft ein gutes Bier,
Die Sänger sorgen für Plaisir.
D'rum tönt Dir aus dem Hollarbusch
Ein dreifacher Trompetenschuß!

Die Alte. 1818

Meinem Freunde **Ferdinand Knoll** zum heutigen Geburtstage herzliche Gratulation.
14558 August.

Dem blonden **Philipp** im Schwalbachergräbchen gratulirt recht herzlich zu seinem 20. Wiegenfeste
Sein Freund: **J. G.** 14435

Verloren, gefunden etc.

Ein Portemonnaie mit Geld und Schlüsselchen von der Bahnhofstraße bis Adelsdorfstraße 7 verloren. Gegen Belohnung abzugeben Adelsdorfstraße 7. 1795

Von einem Schulkinde ein Muff verloren. Man bittet, denselben gegen Belohnung abzugeben Felsenstraße 10. 1814

am Samstag Abend vom Cariaal bis zum „Adler“ ein rosa Stiefelchen. Abzugeben gegen Belohnung bei dem Portier im „Adler“. 14558

Eine Milchkanne wird vermisst. Abzugeben in der Exped. dieses Blattes. 1805

Immobilien, Capitalien etc.

Ein freistehendes Haus, ganz zunächst den Bahnhöfen gelegen, mit großem Garten und Bau-Terrain, sehr preiswürdig gleich zu verk. Näh. Exp. 1802

Haus mit 2 Eäden, 42,000 Mark, in guter Lage. Näh bei C. H. Schmittus. 1800

9000 Mark auf 2. Hypothek, Haus und Acker, zu 5 1/2 % halbjährliche, pünktliche Zinszahlung auf sofort zu leihen gesucht. Offerten unter 3500 besorgt die Exped. d. Bl. 1812

38,000 Mark auf erste Hypothek ohne Unterhändler gesucht. Pünktlichste Zinszahlung gesichert. Näheres in der Expedition d. Bl. 1798

10,000 Mark sind auf den 1. April auszuleihen. Näheres in der Expedition d. Bl. 1792

(Fortsetzung in der Beilage.)

Dienst und Arbeit.**Personen, die sich anbieten:**

Ein ordentl. Mädchen sucht Monats- oder Aushilfsstelle oder Beschäft. im Waschen u. Putzen. Näh. Wellrigstr. 10, 3. St. 1813

Eine Frau f. Monatsstelle. Näh. Walramstraße 29, D. 14662

Eine unabh. Frau f. Monatsstelle. Näh. Steingasse 33. 13976

 Eine Wittve sucht Stellung bei einem Herrn oder Dame. Dieselbe hat die besten Zeugnisse von ihrer 15jährigen Stellung. Näheres Expedition. 1784

Eine tüchtige Köchin mit sehr guten Zeugnissen sucht baldigst eine Stelle. Näh. bei Frau Mattio, Goldbergasse 5 im Laden. 1783

Ein Mädchen sucht eine leichte Stelle. Nähere Auskunft erteilt W. Hillebrand, Marktstraße 22. 14415

Gegen geringen Lohn sucht ein Mädchen, in allen Arbeiten erfahren, gute Stelle. Näh. Römerberg 35, 1 St. h. 14251

Eine Köchin sucht Stelle. Näheres Rheinstraße 29 im 1. Stock. 15202

Ein tüchtiges Mädchen mit 2jährigen Zeugnissen, das kochen, nähen, fein bügeln und serviren kann, sowie alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle als Mädchen allein, Hausmädchen oder auch zu Kindern d. **Birck's Bureau**, gr. Burgstr. 10. 1824

Eine anst., in jeder Beziehung des Haushalts erfahr. Frau sucht Stelle als Haushälterin; auch würde dieselbe tagweise zum Kochen ausgehen. Näh. bei Frau Schlink, Michelsberg 7. 1788

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht auf gleich eine Stelle. Näheres Grabenstraße 20, Parterre. 14564

Kammerjungfern, Bonnen, feinere Haus- und Zimmermädchen sowie ein einfaches, gewandtes Ladenmädchen suchen Stellen durch **Ritter**, Webergasse 15. 1811

Haushälterinnen mit guten, langjährigen Zeugnissen suchen Stellen auf 1. Februar u. später d. **Brühl**, Kirchgasse 30. 14568

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, das Hand- und Hausarbeit versteht und englisch spricht, sucht Stelle auf 24. Jan. oder 1. Febr. als Zimmer-, Haus- od. Mädchen all. d. **Brühl**, Kirchg. 30. 14568

Eine tüchtige Köchin mit vierjährigem Zeugnisse, welche auch etwas Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle. Näheres Grabenstraße 20, zwei Stiegen hoch. 14563

Ein **stilles Mädchen** (25 Jahre alt), welches gut kochen kann, alle Hausarbeit versteht und die schönsten Zeugnisse besitzt, sucht Stelle. Näh. Metzgergasse 19 im Laden. 14563

Eine tücht. Rest-Köchin f. Stelle. N. Häfnergasse 5, 2 St. 1819

Ein junges Mädchen, zu aller Arbeit willig, f. St., am liebsten als Mädchen allein od. Hausmädchen. N. Michelsb. 10, P. 1815

Ein anst. Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Haus- oder Mädchen allein. Näh. Helenenstr. 5, 2 St. 1816

Ein gewandtes, braves Mädchen (aus Magdeburg) welches kochen kann und alle häuslichen Arbeiten gründlich versteht, sucht Stelle. Näh. Häfnergasse 5, 2 Stiegen. 1819

Ein besseres Mädchen (Doctors-Tochter), 17 Jahre alt, das englisch und französisch spricht und schreibt, musikalisch ist, sowie alle feine Handarbeiten gelernt hat, sucht Stelle zu größeren Kindern und wird auf hohes Salair nicht gesehen. Näheres durch **Birck's Bureau**, große Burgstraße 10. 1823

Ein braves, anständiges Mädchen, das **Kleider machen, bügeln und serviren** kann, sucht Stelle als feines Zimmermädchen oder zu Kindern. Näh. Häfnergasse 5 2 St. 1819

Ein junger Mann, welcher beim Militär gedient hat, sucht Stelle als Diener und geht auch mit auf Reisen. N. Exp. 1799

Ein junger Mann sucht eine Stelle als Kutscher. Näheres in der Expedition d. Bl. 1782

Personen, die gesucht werden:

Eine Näherin für Pelzwerk gesucht Moritzstraße 44, I. 14566

Ein **reinliches Mädchen** gesucht. Näheres im „Kaiser Adolf“ in Biebrich. 14561

Zum 1. Februar gesucht ein tüchtiges Hausmädchen mit guten Zeugnissen, das gut nähen kann, Mainzerstraße 23. 1798

Eine Köchin für ein Hotel am Rhein, welches wegen seiner guten Küche bekannt, gesucht. Offerten unter A. H. 5 sind in der Exped. d. Bl. abzugeben. 1808

Ein durchaus solides, tüchtiges Dienstmädchen, welches auch Neigung zum Umgang mit Kindern hat, wird bis zum 1. März gesucht Langgasse 9, 1 Treppe hoch. 1877

Ein ordentliches Mädchen gesucht Schwalbacherstr. 9. 1791

Ein reinliches, kräftiges Mädchen wird gesucht. Näheres im Metzgerladen Kirchgasse 14. 14812

Ein braves Kindermädchen gesucht. Näh. Exped. 1259

Markt 9 wird ein braves Mädchen, welches gutbürgerlich kochen kann, zum 1. März gesucht. 14569

Ein gewandtes Hotelzimmermädchen für 1. Februar gesucht durch **Ritter**, Webergasse 15. 1811

Ein gut empfohlenes, geübtes Mädchen für Kind und Hausarbeit zum 1. Februar gesucht. Näheres Spiegelgasse 2, eine Treppe hoch. 1794

Gesucht ein tüchtiges Mädchen für Küchen- und Hausarbeit Mainzerstraße 29, I. 14557

Gesucht 1 Zimmermädchen, 1 gute Köchin und 2 Hausmädchen durch **Wintermeyer**, Häfnergasse 15. 1809

Gesucht ein Mädchen, das sticken kann, zu einer einz. Dame (per Monat 18 M.). feine Hausmädchen. Hotel-Zimmermädchen, 2 Küchenmädchen d. Frau **Herrmann**, Marktstraße 29. 14567

Gesucht eine Küchenhaushälterin, eine feine bürgerliche Köchin in einen kleinen Haushalt, ein starkes Hausmädchen, welches gut bügeln und serviren kann, und Küchenmädchen für Hotels durch **Ritter**, Webergasse 15. 1811

Ein einfaches, reinliches Mädchen vom Lande, das hier noch nicht gedient hat, gesucht im **Ludwigsbohlenhof**, 2 St. 1822

Ein braves Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, das Waschen versteht und die Hausarbeit übernimmt, wird nach **Biebrich** gesucht. Näheres hier, Schwalbacherstraße 19, 1 Stiege hoch. 1820

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Angebote:

Adolphstrasse 6

ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Mansarde und Keller an ruhige, stille Leute zu vermieten. 1793

Villa Roma,

Gartenstraße 10, ist auf 1. April zu vermieten; dieselbe enthält 14 Zimmer, darunter 2 Salons. Auch ist dieselbe zu verkaufen. Einzu sehen Morgens zwischen 10 und 12 Uhr. Näh. Adolphstraße 12 bei D. Beckel. 1821

Hochstätte 20 sind verschiedene Wohnungen zu vermieten. Näheres Kirchgasse 51. 1807

Müllerstraße 7 ist die zweite Etage mit 5 Zimmern und allen Bequemlichkeiten, sowie Mitbenutzung des Gartens auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 1790

Steingasse 20 ist ein Dachlogis auf gleich zu verm. 14562

Wilhelmstraße, Parterre, sind 5 möblierte Zimmer mit Küche vom 1. April an auf längere Zeit zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 1781

Ein bis zwei möblierte Zimmer zu verm. Spiegelgasse 3. 1708

Ein heizbares Zimmer mit Koft zu vermieten Röderstraße 11, Frontspitze. 1758

Herrschaftliche Villa, zunächst dem Cursaal, zu vermieten. Näheres bei C. H. Schmittus, Adolphstraße 10. 1801

Kirchgasse 30 ist ein Laden nebst Wohnung (dermalen von Herrn Brühl bewohnt) auf 1. April anderweit zu vermieten. Näh. Schützenhofstraße 16 bei A. Fach. 1786

Adolphsallee 8 ist ein Keller zu vermieten. 1825

Eine Beamtenfamilie wünscht eine Dame gegen mäßige Vergütung in Pension zu nehmen. Näh. in der Expedition d. Bl. 1779

(Fortsetzung in der Beilage.)

Watersnood in Nederland.

Empfangen durch 1) Hauptmann Götz, Stiftstraße 25: Von den Herren Husting 5 M., Haupt 10 M., Sant 10 M., E. Jacob 10 M., Dr. Molejhot 20 M., Krah 3 M., Mödel 6 M., Willmer 20 M., J. B. 20 M., S. 3 M., B. 20 M., D. 3 M., gesammelt bei einem Austerneffen 54 M. 30 Pf.; 2) Lieut. Jegers-Veeckens, Wilhelmstraße 26: Von R. R. 5 M., R. R. 10 M., C. R. 3 M., M. R. 10 M., R. R. 10 M., v. d. M. 10 M., C. B. 5 M., Dr. B. 10 M., M. B. 20 M., J. S. 20 M.; 3) Kammerjunker v. Goedingk, Blumenstraße 2: Von R. R. 10 M., R. R. 20 M., R. R. 10 M., R. R. 30 M., Frau. Pol. Dir. v. Strauß 10 M., v. G. 10 M., A. S. 5 M., R. R. 3 M., Frau. Com. Rath Simons 20 M., A. L., A. S., C. A. und A. S. 7 M., Frau. Seyd 10 M., J. B. Sturm in Rüdesheim 20 M., Frau. Hauptmann Keller 10 M.; in Summa 497 M. 30 Pf. Indem wir den gütigen Gebern und Geberinnen unseren herzlichsten Dank abstaten, bitten wir zur Unterstützung von acht Tausend Menschen, deren Noth durch Eisgang auf's Höchste gestiegen, durch weitere Liebesgaben uns erfreuen zu wollen. 1188 Götz. Jegers-Veeckens. v. Goedingk.

Die Aufnahme

von

Anzeigen

prompt, billig und discret die Annoncen-Expedition von 212

HAASENSTEIN & VOGLER

in Frankfurt a. M., Karlsruhe, Stuttgart, München u. a. O.



Neue Fischhalle

Ede der Gold- & Messgeraache.

Heute Morgen treffen wieder ein: Prachtvolle Schellfische und Cablian, sehr frische Seezungen (Soles), Turbot, Rander, Schollen, echter Wintersalm, Flußfische, Bückinge zum Braten und Rohessen, Caviar &c.

134

F. C. Hench, Hoflieferant.

Hochstätte 9 wird Donnerstag Morgen 1. Qualität Kuhfleisch aufgethan. 1810

Gute Kartoffeln

à Malter 4 Mark zu haben Moritzstraße 5. 1796

Gute Kartoffeln per Kump 18 Pf., im Malter billiger, zu haben Schwalbacherstraße 23. 1795

Eine schwarze Garnitur, Sopha, 2 Sessel und 6 Dinerstühle, Bezug rothe Seide, billig zu verkaufen Weißrißstraße 40 im Hinterhaus, 2 Stiegen hoch. 1554

Herrschaften, welche feine, gut erhaltene Möbel (Salon-, Zimmer- und Küchen-Einrichtung) freihändig verkaufen wollen, belieben ihre Adressen unter No. 500 an die Expedition d. Bl. einzureichen. 1786

Bettfedern

vom Lande billig abzugeben. Bestellungen werden entgegengenommen Mauritiusplatz 7 im Laden, wofelbst auch Muster anzusehen sind. 1785

Eine Bandsägemaschine, Sackmaschinen für Spengler und verschiedene Defen für Holz- und Kohlenfeuerung steßen billig zu verkaufen bei Horn, Friedrichstraße 32. 1792

Gebrauchte Volièren zur Anlage eines Hühnerhofs zu kaufen gesucht. Offerten unter F. 196 befördert die Exped. 1789



Ein zahmes Eichhörnchen billig, ein schwarzer Mops für 5 Mark, sowie mehrere Bödel zu verkaufen Kirchgaasse 37. 14560

Ein Tafelclavier zu verkaufen Schwalbacherstr. 63. 14264

Junggesellen-Verein.

1817

Heute Mittwoch den 19. Januar Abends 9 Uhr:
Sitzung im „Hotel Dasch“.

- 1) Berathung über den Statuten-Entwurf;
- 2) Erledigung der eingelaufenen Correspondenzen aus der Provinz;
- 3) Referat der Schwiegermütter-Commission über ihre gemachten Erfahrungen auf dem letzten Curhaus-Maskenball.

Verein der Künstler & Kunstfreunde.

Dritte Vorlesung

des Herrn **Otto Devrient:**

„Das goldene Zeitalter des spanischen Dramas“
im großen Saale des „Hotel Victoria“.

Anfang 6 Uhr.

Eintrittskarten für Nichtmitglieder in der Buchhandlung
von **Jurany & Hensel.** 104

Eine große Parthie

Kleiderstoff-Reste,

worunter noch viele Roben knappen Maasses,
sind von heute an 1785

zum Ausverkauf

zurückgestellt.

J. Hertz, Langgasse
No. 18.

Billard.

Ich bringe hiermit mein Billard in empfehlende Erinnerung.
14559 **Wilh. Reifenberger, Weißrißstraße 27.**

Schöne Schlittschuhbahn in Schierstein

14689 unterhalb dem Hafen.

Große Schlittschuhbahn

Niederwalluf am Gartenfeld. 1790

Ein Pelzrock (Merz), ein Pelztragen (Biber) und ein Paar Patent-Schlittschuhe billig zu verkaufen. Näheres Adolphsallee 3, Hinterhaus. 1797

Ein hell-seidenes Kleid, nach der neuesten Mode gearbeitet, ist zu verkaufen Weißstraße 20, 2 St. h. 1780

In dem Landhause Sonnenbergerstraße 25 ist ein eiserner Herd (Fabrik Kalkbrenner) wegen Bauveränderung zu verkaufen. Auskunft ertheilt Baumeister **Mecklenburg,** Göthestraße 4. 1782

Während dieser Woche:
Verkauf der bei der Inventur zurückgesetzten
Elsasser Waschestoffe: Cattune, Percals, Cretonnes etc.,
 à 0,30 Pf., 0,40 Pf. und 0,50 Pf. per Meter.

1695

Mode- & Confections-Bazar Benedict Straus, Webergasse 21.

Thee-Grus

(auch Krümel-, Staub-Thee, Thee-Spitzen).

Um vor dem Eintreffen neuer Theesendungen mit dem angehäuften Grus — nur selbstgewonnen — möglichst zu räumen, gebe ich denselben, so lange Vorrath, zu **bedeutend ermäßigtem Preis, jedoch nicht unter 1 Pfund**, ab, und erlaube ich mir, insbesondere meine verehrlichen Kunden auf diese günstige Kaufs-Gelegenheit aufmerksam zu machen.

Eduard Krah, Thee-Handlung,
 Marktstraße 6, „Zum Chinesen“.

1793



Patentirter Eissporn

zum Umlegen, kann auch in Wohnräumen am Stiefel verbleiben, ist einer jeden sorgsamten Familie als bestes Schutzmittel gegen Fallen auf Eisflächen zu empfehlen und wird für Erwachsene und Kinder geliefert.

E. du Fais, Mechaniker,
 2 Faulbrunnenstraße 2.

491

Zur gef. Beachtung.

In Folge verschiedener nothwendig gewordenen Abänderungen einzelner Paragraphen des Statuts, des von mir unter der Firma: **F. Roehl, Deutsche Pfennig-Sparcassen-Bank** hieselbst betriebenen Geschäfts erkläre ich **sämmtliche bisher verausgabten Exemplare dieses Statuts für ungültig.** Abgeänderte Exemplare sind gegen Ende dieser Woche bei mir zu haben.

F. Roehl. 1827

Noch nicht dagewesen!
Bräuerei Stadt Frankfurt.

Heute Mittwoch den 19. Januar:

Großes Concert & Gesangs-Soirée

von den ersten **Wiener Sunde-Brüdern Metz.**
 Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée frei. 14980

Meine ausschließl. mit **Wachholdersträuchern** geräucherte

Thüringer Cervelatwurst,

Thüringer Preßwurst

ist wieder eingetroffen und empfiehlt selbige **einzig für Wies-**
 baden die Speisereihandlung von
 2 Ellenbogengasse **Günther Schmitt, Ellenbogengasse 2.**

1806

Antwort

auf die „Erwiderung“ des Droschkenvereins in
 No. 10 des „Tagblattes“.

Als vor einiger Zeit ein alter Herr, um nicht in später Abendstunde den ihm sehr beschwerlichen Weg von 15 bis 20 Minuten machen zu müssen, sich auf 10 Uhr eine Droschke bestellen wollte, erhielt derselbe von sämmtlichen zur Stelle befindlichen Fuhrleuten ausweichende Antwort; auch einfach die, um 1/2 10 Uhr seien sie schon zu Hause.

Was hilft also dieser Disciplin gegenüber das Bestellen? Ebenso unhaltbar ist der Vorwurf, daß die Fuhrleute zu Tausenden oft stundenlang keine Fahrgäste haben.

Das Fuhrgeschäft, so gut wie jedes andere hat seine gute und seine böse Zeit. Um übrigens diesem Uebelstande abzu- helfen, ist sicher nicht der richtige Weg, die Droschken gerade zu der Zeit und an den Orten fehlen zu lassen, wo sie am nöthigsten gebraucht werden.

Um die Droschken zu beschäftigen, wird nie und nirgendß gefahren werden. Das müssen ganz andere Factoren regeln. 1803

Heute Abend von 6 Uhr an:

Has im Topf,

Schellfische mit Kartoffeln,

sowie ein gutes Glas **Apfelwein** bei dem
 14565 „Stillen Wirth“, Mehrgasse.

Tages-Kalender.

Die permanente Curhaus-Ausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet.
Der Astronomische Salon und das Mikroskopische Aquarium Alexandras-straße 10 sind Dienstags von 8-4 Uhr frei geöffnet. Montags, Mittwochs und Freitags von 6-9 Uhr: Astronomische Soirée. 7465
Heute Mittwoch den 19. Januar.

Wochen-Zeichenschule. Nachmittags von 2-5 Uhr: Unterricht Oranien-straße 5, eine Stiege hoch.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Carnevals-Concert.

Verein für Naturkunde. Abends 6 Uhr: Vortrag des Herrn Dr. Cabel über „Palmen“ im Museums-Saale.

Sewerliche Abendschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht in der neueren Elementarschule auf dem Michaelsberg.

Lokal-Protestantenverein. Abends 8 Uhr: Generalversammlung in der „Restauration Augenbühl“, untere Bebergasse.

Evangelischer Kirchen-Gesangsverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Gesangsverein „Kärlerslust“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Vereinslokale.

Raufmännischer Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung im Vereinslokale.

Tanzgesellschaften-Verein. Abends 9 Uhr: Sitzung im „Hotel Daisch“.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 19. Januar. 15. Vorstellung. 70. Vorstellung im Abonnament.

Der Troubadour.

Große Oper in 4 Akten. Nach dem Italienischen des S. Cammerano von S. Proch. Musik von Joseph Verdi.

Personen:

Der Graf von Luna	Herr Philipp.
Gräfin Leonore, Palastdame	Frl. Meißlinger.
Alcega, eine Zigeunerin	Herr Reich.
Manrico	Herr Siehr.
Fernando, Anhänger des Grafen Luna	Frau Pust.
Inez, Vertraute der Gräfin Leonore	Herr Dornewas.
Rufz, Anhänger des Manrico	Herr Rebe.
Ein alter Zigeuner	Herr Zapf.
Ein Bote	
Gefährtinnen Leonores. Diener des Grafen Luna. Anhänger und Bewaffnete des Grafen Luna und Manrico's. Krieger. Klosterfrauen. Zigeuner und Zigeunerinnen. — Die Handlung spielt theils in Biscaya, theils in Aragonien, im Anfang des 15. Jahrhunderts.	

Alt 8: Großes Tanz-Divertissement.

* * * Leonore Frl. Seiden,
vom Stadttheater in Brünn, als Gast.
Anfang 6 1/2 Uhr, Ende nach 9 Uhr.

Morgen Donnerstag: Preziosa.

Locales und Provinzielles.

* (Gemeinderaths-Sitzung vom 17. Januar.) Anwesend die Herren Oberbürgermeister Lang, Bürgermeister Coulin und Ingenieur Richter, sowie die Herren Stadträte Beckel, Dr. Berle, Cron, Fauser, Käßberger, Kimmel, Mäcker, Dr. Schirm, Schlink, Stritter und Wagemann. Die beiden Holzversteigerungen in den Distrikten „Hinterer Neroberg“ und „Bahnhofs“ finden, da die gebotenen Preise annehmbar erscheinen, die Genehmigung des Collegiums und werden die Holzabfuhrscheine in den nächsten Tagen ausgegeben. — Herr Carl Weder hat 50 Fuß seines Terrains an der Platterstraße zur Erbreiterung derselben kostenlos an die Stadtgemeinde abgetreten. — Der Vorstand des Verschönerungsvereins bittet in einem Schreiben an den Gemeinderath, daß, wenn die Schughalle auf dem Neroberg zum Abbruch käme, das Material derselben behufs Erbauung einer Schughalle am Wartburg-Terrain dem Verein unentgeltlich zur Verfügung gestellt würde. Gleichzeitig bemerkt genannter Vorstand, daß vor 24 Jahren diese Schughalle auf alleinige Rechnung des Verschönerungsvereins hergestellt worden sei und glaubt daher, zumal es wieder für denselben Zweck Verwendung finden solle, der Wiltfahung seines Gesuches sicher zu sein. Die dem jetzigen Wächter allenfalls gehörigen Fenster u. wurden demselben selbstverständlich zu belassen sein. Der Gemeinderath beschließt, auf diesen Antrag einzugehen, sobald die Schughalle an ihrem jetzigen Standorte überflüssig erscheine resp. abgebrochen werden solle. — Herr Oberbürgermeister Lang theilt mit, daß ihm heute Mittag ein Besuch von den Hauseigenthümern und Ladenbesitzern der großen und kleinen Burgstraße behufs Namensänderung der beiden Straßen zugegangen sei. Das Gesuch ist hierdurch motivirt, daß in genannten Straßen jetzt in jedem Hause Läden vorhanden seien und sehr oft unlesbare Verwechslungen vorkämen, zumal in den beregten Straßen gleiche Geschäfte beständen. Aus diesen Gründen beantragen die sämtlichen Unterzeichneten, die von der Wilhelmstraße nach dem Markte führende Straße „Schloßstraße“, dagegen die kleine Burgstraße kurzweg „Burgstraße“ zu benennen. Gleichzeitig mit diesem Gesuch gelangt nun ein Schreiben des Herrn W. Jais („Der Jahreszeiten“) zur Kenntniß des Collegiums, worin derselbe, als im Auftrage einiger Geschäftsinhaber der großen Burgstraße handelnd, nachsucht, der großen Burgstraße, welche historischen Werth habe, diesen Namen zu belassen, dagegen die kleine Burgstraße, mit Rücksicht auf das Stadtwappen in „Lilienstraße“ umzutauschen. Der Gemeinderath

glaubt einen Beschluß nicht so kurzer Hand fassen zu können und sollen beiden Schriftstücke in der nächsten Sitzung reproduziert werden. — Herr Brenner bittet um Verlängerung des Pachtjahres für das Gemeindegeldhaus um ein weiteres Jahr unter den seitherigen Bedingungen. Dem Antrag steht nichts entgegen. — Die Trottoir-Anlage mittelst Pflasterung der beiden Häuser der Frau Jüngel Wwe. und des Herrn Schierenberg wird genehmigt; zu den Kosten, welche sich auf 1680 Mark belaufen, hat Frau Jüngel die auf sie entfallenden 710 Mark sicher gestellt. — Zum Schluß verliest Herr Ingenieur Richter eine mit 95 Unterschriften bedeckte Petition der Herren Kögel und F. W. Käsebie, in welcher die Durchführung der Straße zwischen den beiden Häusern Wilhelmstraße 30 und 32 nach der evangelischen Hauptkirche beantragt wird. Grund zur Anregung sei in dem Gerüchte zu finden, daß der jetzige Besitzer des Hauses Wilhelmstraße 30 die ganze Front zu bebauen beabsichtige; hierdurch würde das Project des Straßendurchbruchs getrennt. Die Bau-Commission empfiehlt durch Beschluß vom 6. c. zu erwidern, daß, da ein derartiges Baugesuch bis zur Zeit noch nicht vorliege, vorläufig ein Beschluß nicht zu fassen sein dürfte. Wenn dem Gesuch entsprochen werden soll, so sind von jedem der beiden Anlieger 20 Fuß Straßenbreite freizulegen; sollten dieselben zur freiwilligen Abgabe nicht zu bewegen sein, so müßte im Wege der Expropriation vorgegangen werden und hätte die Stadt die Kosten vorzulegen u. Nach dem Ortsbaustatut sind die Adjacenten überhaupt dann nur zum Ersatz der Kosten heranzuziehen, wenn dieselben von der neuangelegten Straße Zugang zu ihrem Eigenthum wünschen eventuell Fenster anlegen. Trotzdem die Ausführung der projectirten Straßenanlage von dem Collegium (Herr Stadtvorsteher Dr. Berle als dabei Interessirter hat während dieser Verhandlung den Sitzungs-Saal verlassen) als wünschenswerth bezeichnet ist, kann die Stadt die mit bedeutenden Kosten herzustellende Anlage vorläufig nicht übernehmen, vielmehr muß es der Privat speculation überlassen bleiben, den Plan zu realisiren. — Geheime Sitzung.

v (Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 18. Januar.) Ein hiesiger Maurer erhält wegen verleumdender Beleidigung eines städtischen Beamten 2 Monate Gefängniß als Zusatzstrafe zu einer früher erkannten Gefängnißstrafe von 3 Monaten. — Am Spelvestertage stahl ein Tagelöhner aus einem hiesigen Garten, in den er mittelst Einsteigens gelangt war, diverse Wäschegegenstände. Wegen seines Geständnisses werden dem Angeklagten milde Umstände zugestanden und wird derselbe zu 6 Monaten Gefängniß und einem Jahre Verlust der Urtheil. — Die Ehefrau eines hiesigen Schneiders war wegen des verübten Falles Reichmann vom hiesigen Schöffengerichte wegen Hausfriedensbruchs, Beleidigung und groben Unfugs mit 30 Mark Geldstrafe belegt worden. Gegen dieses Urtheil ergriff die Angeklagte die Berufung, welche aber heute verworfen wird. Hiermit ist die Darstellung, welche Herr Reichmann von dem fraglichen Vorfall gibt, als richtig endgültig anerkannt worden. — Vertagt wird die Verhandlung gegen eine Dienstmagd aus Springen, Amis Schwalbach, wegen intellektueller Urkundenfälschung.

v (Schöffengericht. Sitzung vom 18. Jan.) Ein Knecht aus L.-Schwalbach, welcher in einem hiesigen Laden, wo er zu thun hatte, einem Marktfräulein begegnete und dasselbe mitgehen ließ, wird zu 1 Tag Gefängniß verurtheilt. — Die Verhandlung gegen einen hiesigen Flaschenhändler wegen Gewerbecontravention wird vertagt. — Eine Schneidersfrau, welche einen bei ihr als Sicherheit für schuldige Miete zurückgelassenen Gattungsstoff ohne Weiteres zu eigenem Vortheil verarbeiten ließ, erhält wegen Unterschlagung 14 Tage Gefängniß. — Nachdem ein Knecht aus Himmerlingen, welcher bei einem hiesigen Deconomen diente, sich den am 8. August v. J. fälligen Wochenlohn bereits von seinem Herrn hatte geben lassen, wußte er, unter der Vorwiegung, Nichts erhalten zu haben, sich von der Tochter seines Herrn nochmals 4 Mk. zu verschaffen. In dieser Handlungsweise liegt der Thatbestand des Betrugs und erhält der Angeklagte 1 Woche Gefängniß. — Wegen Ausheldung und Widerstands gegen die Staatsgewalt treffen einen Ziegler aus Mammolshain 2 Monate Gefängniß und 1 Woche Haft. — 3 Tage Gefängniß erhält ein Gastwirth aus Erbenheim wegen Flanverbringung. — Gegen einen nicht erschienenen Schneidersgehilfen aus Dogheim wird Verhaftbefehl erlassen. — Schließlich erkennt der Gerichtshof gegen einen Schreiner aus Langenbach, Amis Weilburg, wegen Beleidigung eines Commissars auf eine Woche Gefängniß, die durch die Untersuchungshaft für verbüßt erachtet wird.

* (Herr Landrichter Haas.) Wie wir bereits mitgetheilt, ist der Herr Assessor Haas zum Landrichter hieselbst befördert. Diese Ernennung ist um deswillen bemerkenswerth und hat in juristischen Kreisen Aufsehen erregt, weil durch sie zum ersten Male seit der Neuorganisation ein Assessor direct, d. h. ohne vorher Amtsrichter gewesen zu sein, Landrichter geworden ist. Irrten wir nicht, so ist der Landrichter Haas ein früherer Artillerieoffizier, welcher im Jahre 1870 durch eine Unzahl Mitrailleurkugeln sehr schwer verwundet wurde und lange Zeit auf dem Tode lag. Damals beschäftigten sich die Zeitungen öfters mit seinem Befinden, das allgemeine Theilnahme erregte. Nach seiner Genesung, soweit solche überhaupt möglich war, studirte Herr Haas Jura, machte am 27. November 1875 sein Referendar-Examen und wurde am 1. Mai 1880 Assessor.

* (Sprudel.) Die Zahl der in Aussicht genommenen Sprudel-Sitzungen soll, wie wir hören, vielseitigen Wünschen entsprechend, noch um einige vermehrt werden. Außerdem sollen auch die activen Sitzungen, sofern noch welche gehalten werden, sämtlichen Sprudlern zum Besuche frei stehen.

* (Firmen-Register.) Neu eingetragen die Firma „Louise Hoffmann“ hieselbst. Erlöschen die Firmen „J. L. Mollath“, „Wolff & Ballmann“, „E. F. Cameron & Cie.“, „L. Girich“, „J. G. Stritter“, „Günther Klein“, sämmtlich zu Wiesbaden.

* (Fidelio.) Die zweite Winter-Veranstaltung der Gesellschaft „Fidelio“, eine geistliche Unterhaltung mit Tanz am letzten Samstag Abend im „Saalbau Schürmer“, war in jeder Beziehung gelungen. Ganz besonders wurden die zahlreich erschienenen Gäste dadurch erfreut, daß abwechselnd mit dem Tanzvergnügen Chöre und Solo-Vorträge zur Aufführung gelangten. Die Gesangsabtheilung der Gesellschaft zeichnete sich, Dank der trefflichen Leitung des Herrn C. Reinhard, in zwei Chören, welche ergötzen und gut einstudiert waren, aus. Einige Couplets trugen zur Erheiterung viel bei. Bis spät nach Mitternacht wurde Terpsichoren gehuldet.

* (Das zweite Carnevals-Concert) findet heute Abend 8 Uhr im Kurhause statt und wird diesmal von der Capelle des Hess. Füß.-Regts. No. 80 unter Leitung des Capellmeisters Herrn F. W. Münch ausgeführt werden. Die Abonnenten und Inhaber von Curgart- oder Tageskarten haben zu demselben freien Eintritt.

* (Der Allgemeine Kranken-Verein) hält seine ordentliche Generalversammlung am Samstag den 29. Januar Abends 8 Uhr im „Deutschen Hofe“ ab. Wie wir erfahren, ist der diesjährige Vermögensstand der Casse dieses rühmlichen Vereins ein sehr erfreulicher und zum Beitritt neuer Mitglieder recht ermunternd.

* (Warum in die Ferne schweifen?) Unter diesem Motto ersucht uns ein hiesiger Schneidermeister mit Bezug auf die gestrige Notiz unseres Blattes unter „Vermischtes“, die für die Damenhändchen angebrachten Taschen an den Ärmeln der Herren-Überzieher betreffend, mitzutheilen, daß diese Fürtürge für das zarte Geschlecht nicht allein in Wien, sondern auch hier geübt würde. Besonders er fertige schon seit längerer Zeit solche „Ärmelhandschüchchen“ an. Wir können den Feuersieger des Herrn Schneidermeisters in der Einführung dieser einer rührenden Zärtlichkeit entpringenen Mode aus eigener Anschauung nur lobend hierdurch attestieren.

* (Versetzung von Eisenbahnbeamten.) Sicherem Vernehmen der „Frankf. Br.“ nach sollen von dem am 1. October v. J. von Wiesbaden und Zweibrücken nach Frankfurt a. M. versetzten Eisenbahnbeamten mit dem 1. April d. J. 73 Beamte nach Köln versetzt werden, da ein Theil der Direction von diesem Tage ab von Frankfurt nach Köln abgeweiht wird.

* (Die Schifffahrt auf dem Rheine) ist wegen des starken Eises seit Samstag eingestellt. Der Verkehr zwischen Cöln und Mainz wird, da die Schiffsbrücke nunmehr abgefahren, durch die Tractboote der Nassauischen Eisenbahn unterhalten.

* (Die Anlage gegen den Strafanstalts-Director v. Fiegler zu Rassel) ist jetzt in aller Form seitens des Staatsanwalts erhoben worden. Die Sache wird am Montag den 31. d. M. vor der Strafkammer des Landgerichts zu Rassel zur Verhandlung kommen. Die Anlage stützt sich auf §. 174 Absatz 3 des Strafgesetzbuchs. Es sind über 80 Zeugen beiderlei Geschlechts geladen.

Kunst und Wissenschaft.

— (Großes Concert im Kurhause.) Nächsten Montag den 24. Januar veranstaltet die Cur-Verwaltung ein großes Concert, in welchem als Solisten Herr Professor Beschetzky und Frl. G. Klein, die Opern-Soubrette des Frankfurter Stadttheaters, mitwirken werden.

* (Repertoire des Mainzer Stadttheaters bis zum 24. Jan.) Mittwoch den 19. (Gastspiel des Herrn Aug. Junkermann vom Hoftheater in Stuttgart): „Onkel Bräsig“. Donnerstag den 20.: „Die Webermanns“. Freitag den 21. (Gastspiel des Herrn Junkermann): „Die Franzosen“. Samstag den 22. (Gastspiel des Herrn Junkermann): „Der Hypochonder“. Sonntag den 23.: „Fra Diavolo“. Montag den 24.: Gastspiel des Herrn Junkermann.

* (Das Preisaus Schreiben des Frankfurter Stadt-Theaters.) Die lang erwartete Entscheidung ist gefällt. Das Verdict der Preisjury über die vielen Lustspiele, serischen Dramen und Opern, die in Folge der Preisconcurrenz vom Göttertage 1879 eingereicht wurden, ist ein verurtheilendes. Kein einziges von den weit über dreihundert Bühnenwerken, welche auf Grund des Preisaus Schreibens eingereicht wurden, ist, wie die „Frankf. Presse“ mittheilt, des Preises werth befunden worden. Von den vier Stücken, die nach langem, langem Prüfen in die engere Wahl kamen, erwiesen sich schließlich nur zwei als bühnenfähig, und auch diese beiden schweifen so sehr ab von der edlen Richtung auf das Gebiet des barden Schwanks, um die Zuerkennung eines Preises rechtfertigen zu können. Sie sollen „ehrend erwähnt“ und mit 15 pCt. Lantime am Stadttheater aufgeführt werden. Von einem einzigen Mitgliede der Jury liegt nur noch die Entscheidung aus, die nicht zweifelhaft ist, und dann erfolgt die Publication. Zum zweiten Male innerhalb weniger Tage also geschieht es, daß eine Preisjury über die „dramatische Production der Gegenwart“ dasselbe vernichtende Urtheil fällt.

* (Londoner Nibelungen-Aufführung.) Der Preis eines Billets für die Londoner Nibelungen-Aufführungen wird nicht weniger betragen als sechs Pfund Sterling oder 120 Mark. Es handelt sich selbst hier um ein Billet für den ganzen, vier Abende umfassenden Cycles.

* (Eine sensationelle Theaterpublication.) Auf theaterwissenschaftlichem Gebiet steht eine interessante Publication bevor. Der bekannte Theaterkritiker Joseph Lewinsky hat im Verein mit der Verlagsfirma A. Hofmann & Comp. die Herausgabe eines Werkes unterzogen, an welchem die ersten Capacitäten des deutschen Theaters, Inten-

anten, Directoren, Mitglieder des Schauspiel, der Oper und des Ballets sich betheiligen werden. Zur Mitarbeiterschaft an diesem Buch, das sich als eine interessante Anthologie von Schauspiel-Biographien, Theater-Skizzen und Essays präsentieren dürfte, haben sich sowohl ausübende Künstler, sowie Persönlichkeiten, deren Thätigkeit in der Welt des Rampenlichts wurzelt, aus allen Theilen Deutschlands bereit erklärt, u. A. Heinrich Laube, Fodor Wehl, Herr v. Hülse, der General-Intendant der Königl. Schauspiele in Berlin, u. i. w. Von berühmten Künstlern haben bereits Friedrich Haase und Frau Niemann-Naabe die Zusage erteilt, einmal „mit der Feder“ zu debütieren und die neugierige Welt, von der sie oft auf den Brettern bewundert worden, einmal einen Blick hinter die Coulissen ihres Privatlebens zu gestatten. Der Ertrag dieses literarischen Ensemblespiels von Bühnenkünstlern und Bühnengehörigen soll zur Hälfte der Pensionscasse der Genossenschaft deutscher Bühnengehörigen zufließen.

Aus dem Reiche.

* (Hochzeitsfeierlichkeiten am preussischen Hofe.) In Berlin hielt am Samstag die gemischte Commission für die für den Einzug des Prinzen Wilhelm zu arrangirenden Feierlichkeiten unter Fürst v. Breda's Präsidium eine Sitzung ab, in welcher zwei Subcommissionen gewählt wurden. Die eine besorgt die Ausschmückung der Bellevue-Allee, der Charlottenburger Chaussee, des Brandenburger Thores, des Pariser Platzes und der Linden. Die Stadtverordneten haben zu diesem Zwecke 80,000 Mk. bewilligt. Die zweite Commission sorgt für die Aufstellung der Gewerkschaften und Corporationen. Für Hochzeitsgäste haben sich 85 Städte angemeldet mit einem Gesamtbetrag von 380,000 Mk. Das Deballoon kann erst nach dem Einzug fertig werden und soll später überreicht werden.

* (Preussisches Abgeordnetenhaus. 38. Sitzung vom 17. Jan.) Präsident v. Koller eröffnet die Sitzung um 11 1/2 Uhr. Am Ministertische: Graf zu Eulenburg und mehrere Commissare. Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der zweiten Beratung des Zustandsetzgesetzes. Der größte Theil des Gesetzes wird ohne erhebliche interessante Discussion unter Ablehnung der dazu gestellten Amendements erledigt. Eine lebhaftere und ziemlich erregte Debatte erhebt sich nur bei Titel 14 (Gewerbe-Polizei), bei welchem die Abgg. Zelle und Hübner den Antrag stellen, die Entscheidung der Zulässigkeit von Gewerben, deren Betrieb ein besonderes Geräusch verursacht, dem Stadtausschusse (in Berlin) anstatt dem Polizei-Präsidium zu übertragen. Abg. v. Heye nimmt hierbei Gelegenheit, die Thätigkeit des Berliner Stadtausschusses scharf zu kritisieren und nachzuweisen, wie inconsequent die Entscheidungen desselben seien. Er folgert daraus, daß es nicht gut sei, dem Stadtausschusse noch andere Geschäfte zu übertragen, als er schon habe. Diese Ausführungen werden in ziemlich heftiger Weise durch die Abgg. Zelle, Dr. Langerhans und Dirichlet zurückgewiesen, welche besonders hervorheben, daß Mängel, die aus Personen hervorgehen, nicht auf die Institution selbst übertragen werden dürfen und daß Abg. v. Heye nicht von eingehender Erfahrung sprechen könne, da er noch nicht lange in Berlin sei. Nach Schluß dieser Discussion wird indessen der Antrag Zelle-Hübner abgelehnt, ebenso auch die weiteren in dieser Richtung gestellten Anträge dieser Abgeordneten. Das Haus erledigt darauf den Rest des Gesetzes und erklärt die dazu eingegangenen Petitionen durch die gefassten Beschlüsse für erledigt. — Nächste Sitzung Dienstag 11 Uhr (Schlachthaus-gesetz). Schluß 4 1/2 Uhr.

— (In den preussischen Volkswirtschaftsrath) sind berufen 19 Großindustrielle und Großkaufleute, 16 Rittergutsbesitzer und Gutsbesitzer, 11 Fabrikanten, 8 Kaufleute, 9 Handwerksmeister, 6 Arbeiter, 2 Vergräthe a. D., je 1 Fortinspector, Amtsrath, Hofbesitzer, Regierungs-Assessor a. D. Der erste Gegenstand, mit welchem sich die neue Behörde zu beschäftigen hat, ist jedenfalls das Arbeiter-Versicherungsgesetz des Fürsten Bismarck.

— (Marine.) Die Einstellung der Revolverkanone M/H. otchikiss in die Schiffsartillerie der Kaiserl. Marine ist Allerhöchst genehmigt worden und soll nach Maßgabe des Etats jedes Schiff in der Regel soweit mit dieser Waffe ausgerüstet werden, daß jeder Punkt der Umgebung des betreffenden Schiffes in einer Entfernung von 200 Meter und darüber hinaus von mindestens zwei Geschützen gleichzeitig unter Feuer gehalten werden kann.

— (Militärisches.) Durch Allerhöchste Ordre hat Se. Majestät in Betreff der größeren Truppenübungen bestimmt, daß für das Garde-Corps seitens des General-Commando's Vorschläge eingereicht werden sollen, daß das IX. und X. Armeecorps, jedes für sich, große Herbstübungen: Parade-Corps-Manöver und dreitägiges Feldmanöver, sogenannte Königsrevue, und zwar das IX. Armeecorps in Holstein, abhalten sollen; für die übrigen Corps sollen Uebungen nach der Verordnung vom 11. Juni 1870 mit einigen Modificationen abgehalten werden. Behufs Uebungen im Brigade- und Divisionsverbande sind in der Gegend von Königs auf 16 Tage mehrere Cavallerie-Regimenter zusammen zu ziehen, welche 2 Cavallerie-Divisionen bilden werden. Im Juli und August soll bei Graudenz auf der Weichsel eine größere Pontonier-Uebung in der Dauer von 3 Wochen zur Ausführung kommen, bei dem Garde-Corps, dem I., III., IV., V., VI. und VII. Armeecorps haben Cavallerie-Uebungsreisen stattzufinden. In einer weiteren Cabinetsordre vom 6. Januar werden Bestimmungen über die Uebungen des Beurlaubtenstandes für das Etatsjahr 1881/82 angeordnet.

— (Die sogenannten Militäranwärter.) d. h. diejenigen Unteroffiziere, welche nach zurückgelegter zwölfjähriger Dienstzeit den Civil-

berfugungsfähig erhalten haben, sind Gegenstand einer Bundesrathsvorlage, welche die Grundzüge für die Besetzung der Subaltern- und Unterbeamtenstellen bei den Reichs- und Staatsbehörden mit Militäranwärtern einer Neuordnung unterzieht. Die Vorlage, welche 31 Paragraphen enthält, bestimmt, daß ausschließlich mit Militäranwärtern zu besetzen sind: in allen Dienstzweigen und bei allen Behörden (außer bei der Reichskanzlei, dem Auswärtigen Amt, dem Schifffahrts-Bureau, den Gesandtschaften und Consulaten) die Stellen im Conzilsdienst einschließlich der Lohnschreiber und in allen Dienstzweigen und bei allen Behörden (außer bei den Gesandtschaften und Consulaten) sämtliche Stellen, deren Obliegenheiten im Wesentlichen in mechanischen Dienstleistungen bestehen und keine technischen Kenntnisse erfordern. Mindestens zur Hälfte sind mit Militäranwärtern zu besetzen: in allen Dienstzweigen und bei allen Behörden (außer bei den Ministern und sonstigen Centralbehörden, sowie bei den Gesandtschaften und Consulaten) die Stellen der Subalternbeamten im Bureau- und Conzilsdienst, mit Ausnahme derjenigen, für welche eine besondere technische oder wissenschaftliche Vorbildung erforderlich wird. Gleiche Grundzüge gelten bei Annahme von Bureau-Diktaren. Die in ihrem hauptsächlichsten Theile fixirte Vorlage ist die Frucht mehrjähriger Verhandlungen zwischen den Bundesregierungen.

— (Lehrerwitwen-Kassen-Gesetz.) Die Unterrichts-Commission des preussischen Abgeordnetenhauses nahm in zweiter Lesung des Lehrerwitwen-Kassen-Gesetzes §. 1 einstimmig in der Fassung der ersten Lesung an und wurde somit die Minimalpension auf 250 Mark festgesetzt. Abgeordneter Kalle nahm seinen zur ersten Lesung gestellten Antrag, den Regierungsbezirk Wiesbaden in Artikel 5 zu streichen, wieder auf unter Ausdehnung auf das ehemalige Fürstenthum Hohenzollern-Hechingen. Dieser Antrag wurde so gut wie einstimmig angenommen.

— (Die mitteleuropäische Eisenbahn-Fahrplan-Conferenz) beschloß, den Sommer-Fahrplan, wie dies bisher der Fall war, auf dem mitteleuropäischen Eisenbahnnetz am 15. Mai in Kraft treten zu lassen. Die übrigen Beschlüsse sind von untergeordneter Bedeutung. Die nächste mitteleuropäische Fahrplan-Conferenz, in welcher der Winterfahrplan 1881/82 beraten werden soll, ist in der Dresdener Konferenz zum 6. Juli dieses Jahres nach Freiburg i. B. anberaumt worden.

Bermischtes.

— (Aus dem Haushalt der königl. preussischen Prinzen.) Wie haushälterisch die Hofmarschallämter der königlichen Prinzen dafür sorgen, daß die Vergnügungen derselben nicht zu theuer zu stehen kommen, beweist der Umstand, daß Prinz Wilhelm zum Beispiel früher, als er noch nicht sein eigenes Hofmarschallamt hatte, jedesmal, wenn er irgend ein Theater besuchte, seinen Platz und denjenigen seines Begleiters mit dreißig Mark bezahlte, während jetzt laut einer neuesten Verordnung des prinzipalischen Hofmarschallamts für seinen Platz in den verschiedenen Theatern nur zehn Mark und für denjenigen seines Begleiters nur sechs Mark berechnet werden dürfen. Prinz Georg läßt sich immer, wenn er ein Privat-Theater besucht, eine ganze Loge einräumen, gewöhnlich eine kleine Orchesterloge zur Seite der Bühne, und er bezahlt dann den Cassenpreis für so viel Plätze, als sich in der Loge befinden. Der Kaiser seinerseits zahlt für Benutzung der Hofloge in gewissen Privat-Theatern ein jährliches Pausch-Quantum.

— (Kinderlegen.) In Mainz besaß die Frau eines städtischen Aufsehers ihren Mann mit Drillingen. Vor kaum einem Jahre waren in derselben Familie Zwillinge angekommen. Die Freunde des Vaters soll groß sein. (S.)

— (Ein Lumpengeschäft.) In den Kreisen der Papierfabrikanten macht jetzt wie die „Elber. Ztg.“ vom Rhein meldet viel der Fall eines auswärtigen Lumpengeschäfts von sich reden. Man sagt, die Passiva beließen sich auf ca. 10 Millionen Frs. Lumpen. Das Geschäft, welches allein 4000 Lumpenortirerinnen beschäftigte, hatte Filialen in Köln, Manchester, Brügge, London, New-York und kaufte sehr bedeutende Quantitäten Lumpen für den Export in Deutschland auf.

— (Der Haupttreffer der Dombanlotterie.) Aus Berlin wird geschrieben: „In die Collee des hiesigen Lotterie-Collecteurs M. Fränkel ist bei der am Freitag stattgehabten Ziehung der Dombanlotterie der Hauptgewinn im Betrage von 75,000 Mark auf die Nummer 298,217 gefallen. Diese Glücksnummer hatte erst vor einigen Tagen ein armer Berliner Arbeiter gezogen, sie dann aber dem Collecteur mit der Bemerkung zurückgegeben, daß ihm die Zahl nicht convenire. Jetzt ist der Gewinn an eine ebenfalls ziemlich unbemittelte Persönlichkeit in Magdeburg gefallen.“

— (Aus dem Reiche der Mode.) Auf dem ersten großen Hofballe, welcher am 5. d. M. in Brüssel stattfand, erregte die so glänzende als originelle Toilette der schönen Herzogin von Ossuna großes Aufsehen. Die Herzogin trug ein Kleid à la Regence mit Schößen aus „sonnenstrahl-färbigem“ Atlas, das Kleid vorne mit einer Guirlande aus dunklen Blättern garnirt, zwischen welchen bunte Colibri hervorsprangen; ein Netz aus Schmelz bedeckte den Vordertheil des Rockes, der durch ein großes Bouquet bis zur Kniehöhe aufgezogen war. Der kürzsförmige Leib war ebenfalls mit Schmelz geschmückt. In den Haaren trug die Herzogin dunkle Blüten, Colibri und zahlreiche, geschickt vertheilte Diamanten.

— (Für den Magnetiseur Hansen.) In den goldenen Zeiten wieder gekommen zu sein. Am 11. Januar hat Herr Hansen

nämlich in der russischen Hauptstadt seine erste Sitzung abgehalten, welche von der höchsten Aristokratie zahlreich besucht war. Es waren anwesend zwei Söhne des Kaisers, die Großfürsten Vladimir und Alexei, der Unterrichtsminister Saburov (Bruder des russischen Botschafters am Berliner Hofe), zahlreiche Generale, fünf Professoren der Universität, viele Aerzte und die hervorragenden Repräsentanten der Schriftstellerwelt, wie z. B. die Chef-Redacteurs des „Golos“, Herr Kravjenskij, der „Nowoje Wremja“, Herr Sumorin u. s. w., kurzum, es war die glänzende Versammlung, die man sich nur denken kann. Hansen hielt seinen Vortrag in deutscher Sprache. Er erklärte, ihm stehen keine „geheimen“ Kräfte zur Verfügung, bloß daß es den Wissenschaften noch nicht gelungen sei, die von ihm ausgeübte Kunst zu erforschen. Im Laufe der Sitzung wurden zwei Experimente angestellt; zum ersten meldeten sich 20 Personen, zum zweiten 30 Personen. Hansen unternahm mit denselben die bekannten Manipulationen, welche anscheinend von großem Erfolg gekrönt waren. Das Publikum verfolgte mit der größten Bewunderung den Hypnotisierungsprozeß. Den Magnetiseur, welcher aus Berlin bekanntlich polizeilich ausgewiesen, Wien unter großem Scandal hat verlassen müssen und in Frankfurt a. M. nicht auftreten durfte, erwarten also in Petersburg — große Erfolge.

— (Die Neblaus) macht ihre verhängnißvolle Runde über die Erde. Herr Schochler, einer der französischen Ausstellungs-Commissare, hat bei einem Besuch, den er auf Einladung den Weinbergen von Geelong, südlich von Melbourne, abstattete, in der That die Anwesenheit der Neblaus konstatiert und daß ihre Zerstörungen schon auf dem höchsten Punkte angelangt seien. Der Commissar hat den Weinbauern den einzigen Rath gegeben, den die Umstände gestatteten, dieranken Stöcke auszureißen und zu verbrennen.

* Schiffs-Nachrichten. Dampfer „Ober“ von Bremen und Dampfer „Schwitzerland“ von Antwerpen sind am 16. Januar wohlbehalten in New-York angekommen.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Der Witterungswechsel und sein Einfluß auf die Athmungsorgane des Menschen.

Es ist eine bekannte Thatsache, daß unter allen Krankheiten des Menschen diejenigen der Athmungsorgane am meisten verbreitet sind und besonders in der rauheren Jahreszeit, beim Uebergang des Herbstes in den Winter und beim Eintreten des Frühlings Schnupfen, Husten (Keuchhusten), Heiserkeit, überhaupt Erkrankungen im Allgemeinen epidemisch werden. So leicht nun anfänglich unbedenklich scheinende Erkrankungen durch Vernachlässigung einen ersten Character annehmen, so wenig ist der Mensch geneigt, den ersten Symptomen Beachtung und entsprechende Behandlung zu Theil werden zu lassen, man greift vielmehr in den meisten Fällen zu den sogenannten Hustenmitteln (Syrupe, Pastillen, Bonbons, den diversen Thees u. s. w.), die in manchen Fällen dadurch, daß sie mit den entzündeten Schleimhäuten in Berührung gebracht werden, wohl eine vorübergehende Linderung hervorbringen, aber nur zu häufig durch ihren Zuckergehalt u. s. w. die Verdauung und so die ganze Ernährung stören. Neuerdings werden nun katarthale Erkrankungen mit größtem Erfolge durch antiphlogistische Mittel beseitigt und bedienen sich hierzu eine große Anzahl Aerzte der bekannten Dr. Böhlschen Katarthpillen, eine ebenso unschädliche, wie überraschend schnell und sicher wirkende Pille. Merkür sich doch Herr Stabsarzt a. D. Dr. med. Schmidt, practischer Arzt in Altwies, über die Wirkung folgenbemerken:

Die erzielten Erfolge sind als sehr günstige zu bezeichnen. Leichte katarthale Erscheinungen wurden schon im Verlaufe mehrerer Stunden gehoben, schwerere Fälle innerhalb einiger Tage, selbst bei hartnäckigem acuten Lungenkatarth, womit Patient schon lange behaftet gewesen, trat schon in kurzer Zeit eine Minderung sämtlicher Symptome ein und bei fortgesetztem Gebrauch der Pillen vollständige Besserung. — Einen nachtheiligen Einfluß der Pillen auf den Verdauungsapparat habe ich nicht beobachtet, im Gegentheil schwand in den meisten Fällen der den Lungen resp. Lungenkatarth fast immer begleitenden Magenkatarth schnell und wurde die Appetitlosigkeit der Patienten gehoben. Nach diesen gemachten Erfahrungen kann ich die Katarthpillen als bewährtes Mittel bei allen und namentlich bei beginnenden katarthalen Erkrankungen aufs Beste empfehlen, umso mehr auch der billige Preis es dem weniger Bemittelten ermöglicht, sich dieses werthvolle Medicament zu beschaffen.

Die von Dr. C. W. Böh (Alerapothete) in Frankfurt a. M. dargelegten Dr. Böh'schen Katarthpillen sind nur in Blechbösen mit geistlicher Schutzmarke und mit einem den Namenszug des Dr. C. W. Böh tragenden ziegelrothen Verbandstreifen geschlossen, à 75 Pfg. in den Apotheken erhältlich in Viebrich bei Apotheker Vigner, in Diez bei Apotheker Wuth, in Nassau a. d. L. in der Antapothete, in Hofheim i. T. bei Apotheker Scherer, in Mainz in der Mohrenapothete, in Coblenz in der Jesuitenapothete und in Frankfurt a. M. in der Engelapothete, und verschellen wir nicht, besonders aufmerksam zu machen, genau Dr. Böh'sche Katarthpillen zu fordern, um jede Verwechselung auszuschließen. Dieselben werden von den betr. Apotheken auf briefliche Bestellungen zugesandt.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 12 Seiten.)

Berein für Naturkunde.

Die Winter-Vorträge finden von jetzt an wieder jeden **Mittwoch Abends von 6—7 Uhr** in dem Saale des **Museums** (Wilhelmstraße 20) statt. Damen und Nichtmitglieder des Vereins können eingeführt werden.

Mittwoch den 19. d. Mts. spricht Herr **Dr. Cavet** über **Palmen**. 90

Atelier für künstliche Zähne.

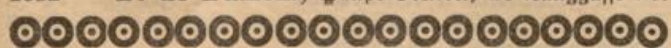
Schmerzloses Einsetzen ohne Entfernung der Wurzeln. — Behandlung von Zahnkrankheiten. Sprechstunden von 8—12 und 2—6 Uhr.

1342 **O. Nicolai, jetzt Langgasse 3.**

16. Schleswig-Holst. Classen-Lotterie

(sehr günstig, 4. Loos gewinnt). Kaufloose zur 2. Classe (Ziehung 19. Januar) incl. Liste à 2 Mark 25 Pf. bei

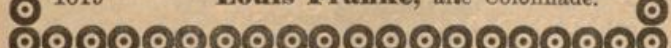
1632 **F. de Fallois, Haupt-Collecte, 20 Langgasse 20.**



Gestickte Streifen und Einsätze

werden, um damit zu räumen, zu **sehr billigen Preisen** verkauft.

1619 **Louis Franke, alte Colonnade.**



Zu herabgesetzten Preisen

die noch vorräthigen garnirten und ungarnirten **Damen- und Kinder-Hüte, Blumen, Federn, Bänder, Tülle, Spitzen, Schleier** und alle in's **Putzfach** einschlagende Artikel bei

152 **F. Lehmann, Goldgasse 4.**

Großes Lager

in **Wollen- und Strumpfwaren, Strick-, Terneaux-, Moos-, Gobelin- und Mohair-Wolle** in bester Qualität zu billigen Preisen bei

1114 **G. Bouteiller, Marktstraße 13.**



Vorhänge und Rouleauxstoffe

jeder Art und Breite

empfiehlt in reicher Auswahl zu **billigsten Preisen**

Bl. Lugenbühl

(G. W. Winter),

4016 **20 Marktstrasse 20.**



Für Hotels und Private!

Alle **Tapezierarbeiten** werden geschmackvoll und solid ausgeführt bei sehr prompter und billiger Bedienung.

1246 **Friedrich Rohr, Nerostraße 1.**

Meyer's Conversations-Lexicon, neueste Auflage, billig zu verkaufen Langgasse 34. 15300



Für Maskenbälle!

Ich bringe hiermit mein **en gros & en détail-Lager** sämtlicher **Masken-Artikel** in empfehlende Erinnerung.

Gleichzeitig erlaube mir auf einen **Posten Tarlatan** per Meter **40 und 50 Pfg.** aufmerksam zu machen.

G. Bouteiller, Marktstraße 13.

Große Auswahl in **Domino's** zum **Verkaufen und Verleihen.** 1113

Eine grosse Auswahl
zurückgesetzter hochfeiner Blumen
zu **Ball etc.**

empfehle zu äusserst billigen Preisen.

Emma Wörner,

1312 **9 Taunusstrasse 9.**

Ballblumen

in großer Auswahl zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Louise Hoffmann,

13309 **Damenschneiderin, gr. Burgstraße 7.**

Corsetten, Brantkränze und Schleiertüll

in großer Auswahl eingetroffen bei

1291 **G. Bouteiller, Marktstraße 13.**

Für sparsame Hausfrauen.

Es verdient die Aufmerksamkeit jeder Hausfrau, daß es gegenwärtig gelungen ist, verbläute Kleidungsstücke aller Art, ferner **seidene Bänder, Wollgarn, Leinen und Baumwolle** auf die leichteste und billigste Weise aufzufärben (ein Frauenkleid schön und acht aufzufärben kostet circa 50—75 Pf.) und ist dies im kleinsten Haushalte leicht ausführbar.

Sämtliche Farben sind giftfrei und in allen gangbaren Nuancen in Päckchen à 10 und 25 Pf. zu haben.

Grün zum Färben von Gräsern und Moos, ferner Pulver zur Herstellung von Schreib- und Hectographentinten in Päckchen à 10 und 25 Pf.

Droguerie Wilh. Simon,
14130 **große Burgstraße 8.**

Schlittschuhe

in großer Auswahl, **Patent-Schlittschuhe** mit Hinter- und Vorderriemen von 4 Mk. an.

669 **M. Frorath, Eisenwaren-Handlung,**
Friedrichstraße 35.

Petroleum-Messapparate

sind stets vorräthig bei

Jean Bernhardt, Spengler,

1174 **Ecke der Lang- und Kirchhofsgasse 2.**

Alle Arten Stühle

werden billig und gut geflochten und reparirt von

4940 **C. Eckert, Adlerstraße 3.**

Wilh. Birk,

Neugasse 15.

Meinen zahlreichen Freunden und Gönnern empfehle bestens mein Lager in

Naturalien,

Vogel- & Vogelfutter-Handlung,
Aquarien, Terrarien
und
lebenden Thieren.

Neugasse 15. „Zum Mohren“, Neugasse 15.

St. Medicinal-Leberthran in Flaschen (und aus-
gemessen empfiehlt)
14403 Wilh. Simon, Droguenhandlung,
große Burgstraße 8.

Prima Speisekartoffeln,

vorzügliches Sauerkraut, eingemachte Bohnen, Salz-
gurken, alle Arten Hülsenfrüchte, deutsche und
italienische Eier empfiehlt bestens

921 A. Schott, Michelsberg 3.

Trockenes Anzündholz

per Centner = 4 Säcke zu 2 Mt., buchenes Scheitholz,
sowie größte Sorte Lohkuchen empfiehlt billigst
11651 Heinrich Cürten, Michelsberg 20.

Lohkuchen in's Haus geliefert pro 100 Stück 1 Mt.
50 Pfg. H. Schwalbacherstr. 4. 1390

I^a Ofen-, Ruß-, Stückkohlen

in stets frischen Bezügen, sowie buchenes und kiefernes Scheit-
und Anzündholz, Lohkuchen empfiehlt unter billigster
Berechnung Gustav Kalb, Wellritzstraße 33. 15075

Ruhrkohlen, 4184

Ofenkohlen Ia (40% Stüde) Mark 16. 50
Stückkohlen Ia 19. 50
Gew. Rußkohlen I. Sorte 19. 50

per Fuhre von 20 Centnern über die Stadtwaage franco
Haus Wiesbaden.

Bei comptanter Zahlung 50 R.-Pfg. Rabatt per Fuhre.

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr W. Bickel,
Langgasse 20, entgegen.

Biebrich, im Januar 1880.

Jos. Clouth.

Ruhrkohlen,

beste Sorte, per Fuhre 20 Centner, über die Stadtwaage,
franco Haus Wiesbaden, liefert durch Bestellung per Postkarte
gegen Baarzahlung zu 16 Mark 50 Pfg.

A. Eschbacher in Biebrich,
Adolphstraße 10.

Herbstkartoffeln per Malter 4 Mt., sowie Futtergerste
zu haben Dohheimerstraße 18 bei W. Kraft. 1715

Auf Hof Armada sind noch 4/5 Stück 1879er Apfel-
wein zu verkaufen. 1766

Ein zweiräderiges Riefkarrnchen, für Schreiner oder
Tapezierer geeignet, ist billig zu verkaufen. Näh. Exped. 15667

Dr. Pattison's

Gichtwalte,

bestes Heilmittel gegen

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen,
Kopf-, Hand- und Fußgicht, Gliederreizen, Rücken- und
Lendenweh. (H. 62050.)

In Packeten zu 1 Mt. und halben zu 60 Pfg. bei Ferd.
Kobbe, Webergasse 17. 311

Eine geübte Namenstickerin empfiehlt sich. Näheres im
Modengeschäft von Fel. Fesselbacher, Marktstraße 6. 1538

Unterricht.

Max Sedlmayr, Königlicher Musik- und Chor-
Director am Hoftheater, ertheilt
Gesang-Unterricht. Näh. Kapellenstrasse 10. 1279

Eine geprüfte Lehrerin, welche lange im Auslande war,
ertheilt gründlichen Unterricht in der engl. und franz.
Sprache und im Clavierspiel. Beste Referenzen. Näheres
Luisenstraße 17, Parterre. 9553

Ital. Sprach-Unterricht Schulberg 8, Bel-Etage. 4054

Buchführung. Unterricht ertheilt, auch Beitragen
von Geschäftsbüchern besorgt hier
und auswärts. Gef. Off. sub H. C. B. an die Exped. erb. 15532

Immobilien, Capitalien etc.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Landhaus Parkstraße 22, 11 Zimmer und Zubehör,
großer Garten, zu verkaufen oder zu vermieten.
Näh. auf dem Bau bureau Oranienstraße 23. 13192

Brachtvolle Villen,

mit großen Gärten, nahe dem Curhause, sowie im Nerothal
zu verkaufen. N. bei Ch. Falker, Wilhelmstr. 40. 12317
Das Haus Parkstraße No. 11 ist zu verkaufen. Nähere
Auskunft ertheilt Rechtsanwalt Schenck (Schiller-
platz 4). 11643

In hiesiger Stadt ist ein mit allen Bequemlichkeiten versehenes,
gut erhaltenes Haus in schöner, gesunder Lage für
25,500 Mark zu verkaufen. Dasselbe eignet sich zum
Alleinbewohnen, auch kann es ebenso gut rentabel gemacht
werden. Näh. bei Hrn. Falker, Wilhelmstr. 40. 1614

Villa Sonnenbergerstraße 45, neben Prinzess von
Ardeck, ist zu verkaufen oder das Ganze auf 1. April
zu vermieten.

Villa Mayer bei Sonnenberg ist zu verkaufen.

Hellmundstraße 11 Bel-Etage zu vermieten. Näheres
dieselbst. 557

Ein neu erbautes Wohnhaus nebst Scheuer und dazu ge-
hörigem Hofraum, nahe bei Wiesbaden gelegen, ist Wegzugs
halber zu verkaufen. Auch können Weinberge und Ackerland
nach Belieben dazu gegeben werden. Näh. Exped. 14059

Ein gangbares, gut gelegenes Wirthschafts-Local zu ver-
mieten. Einzu sehen mit Ausnahme Samstag und Sonntag
von 11—1 Uhr. Näh. Rheinstraße 60 im 2. Stod. 536

Geschäft, rent., weg. Umbau bil. z. vert. Näh. Exped. 13696
8—10,000 Mark von einem pünktlichen Binszahler auf
ein Haus zu leihen gesucht. Gef. Offerten unter Chiffre 40
an die Expedition d. Bl. erbeten. 1033

24,000 Mark auf 1. Hypothek zu cediren gesucht.
in der Expedition d. Bl. 1582

Rheinsand

zum Streuen, per Karren, durch Bestellung per Postkarte, liefert
A. Eschbacher in Biebrich,
 Adolphstraße 10.
 1684

Ein eleganter **Einfahr- oder Jagdwagen** und ein leichtes, gebrauchtes **Wägelchen** mit Verdeck billig zu verkaufen.
 1596 **J. Jumeau, Kirchgasse 37.**

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine unabh. Wittve sucht Monatstelle. N. Webergasse 47. 1436
 Ein zuverlässiges Mädchen mit guten Kenntnissen, welches das Kochen und alle Hausarbeiten gründlich versteht, sucht wegen Abreise der Herrschaft auf gleich oder zum 1. Februar Stelle. Näheres Expedition. 1660

Ein junges Mädchen sucht Stelle. Näh. Michelsberg 10, Part.

Personen, die gesucht werden:

Für mein **Detail-Geschäft** am hiesigen **Platz** suche eine **junge Dame als Kassirerin**. Offerten unter **S. C. 2** an die **Exp. d. Bl.** erbeten. 1688

Rheinstraße 29 wird ein Mädchen, welches kochen kann, zur Aushilfe gesucht. 1531

Gesucht zum 1. Februar ein Mädchen von 16 Jahren, welches noch nicht gedient hat, für größere Hausarbeit. Anmeldungen des Morgens zwischen 10 und 12 Uhr Friedrichstraße No. 27, 2 Stiegen hoch links. 1742

Ein durchaus zuverlässiges, reinliches Mädchen mit guten Kenntnissen, welches kochen, waschen und bügeln kann, wird zum 1. Februar gesucht. Näheres Emserstraße 2, Parterre links, Vormittags von 10—12 und Nachmittags von 2—4 Uhr. 1726

Ein ordentliches Mädchen für Haus- und Küchenarbeit wird in ein Restaurant zum 1. Februar gesucht. Näh. Mühlg. 7. 1738

Bilderreisende,

welche den neuen großen Kupferstich „**Luther, die päpstliche Bannbulle verbrennend**“, zum Besten des **Gustav-Adolf-Vereins** und vom Vorstand desselben herausgegeben, in Commissionsvertrieb nehmen wollen, werden gebeten, ihre Adressen nebst einer 10 Pf. Retour-Marke an **H. Freudenstein**, 8 postlagernd Frankfurt a. M., zu senden. 1627

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gefuche:

Für eine kleine Familie ohne Kinder wird im südlichen Stadttheile eine Wohnung, erste Etage, von sieben Zimmern nebst Zubehör zum 1. April zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe Sonnenbergerstraße 31 abzugeben. 1661

Eine leidende Dame sucht zwei kleine Zimmer mit Pension unter bescheidenen Bedingungen, bei einer sehr ruhigen, anständigen Familie; nur Bierstädterstraße, Mainzerstraße, Anfang der Friedrichstraße oder Louisestraße. Off. unter M. F. 89 mit genauer Preisangabe sind in der Exp. d. Bl. abzugeben. 1747

Angebote:

Adolphsallee 6 im Hinterhaus sind 2 Zimmer nebst Küche und Keller an ruhige, stille Leute auf 1. April zu verm. 1367
 Dohheimerstraße 18, 1. Et., 2 möbl. Zimmer z. verm. 15502
Geisbergstraße 24 ein möbl. Manufaktur-Zimmer zu verm.
Nikolastraße 15, Ecke der Adelhaidstraße, ist die Bel-Etage, bestehend aus Salon, 5 Zimmern, 3 Manufakturen, Küche, Gartenantheil etc., auf sogleich oder 1. April zu vermieten. Näheres im Hause ebener Erde oder Adelhaidstraße 15 im 1. Stod. 653

Karlstraße 6, Bel-Etage, gut möbl. Zimmer zu verm. 8774
 Michelsberg 28, Hinterh., ist eine Wohnung zu verm. 1503

Villa Sonnenbergerstraße 34

geräumig, komfortabel möblirt zu verm. oder zu verkaufen. 5258
 Wellrichstraße 21 sind 2 schöne Wohnungen, bestehend aus 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf gleich zu verm. 15293

In der Villa **Parfstraße 16** ist die gut möblirte Hoch-Parterrewohnung auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst. 1231

Ein möbl. Zimmer mit od. ohne Kost zu vm. Feldstraße 10. 1061
Die Villa Blumenstraße 3 ist unmöblirt zu vermieten. Herr Dr. Großmann, Adelhaidstraße 33, wird die Gefälligkeit haben, nähere Auskunft zu ertheilen. 2895
 Ein kleiner **Laden** mit Wohnung für 350 Mark, sowie eine Manufaktur-Wohnung sofort zu vermieten Römerberg 1. 1743
 2 Arbeiter erh. Kost und Logis Faulbrunnstr. 8, 1 St. r. 1226
 Reinliche Leute können ein Zimmer mit zwei Betten und Kost erhalten. Näh. Herrmühlgasse 3 bei Fr. Dinges. 13761

Legons de français par une institutrice française
 Spiegelgasse 9.

English Lessons by an English Lady. Apply to
 Messrs. Feller & Gecks. 10282

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 18. Januar 1881.)

Adler:

Montigel, Kfm., Freiburg.
 Müller, Fabrikbes., Eltville.
 Disch, Fr. m. Fam., Amsterdam.
 Grebert, Hotelbes., Schwalbach.
 Seckelson, Kfm., Berlin.
 Bertelsmann, Kfm., Bielefeld.
 Hennings, Kfm., Frankfurt.
 Feist, Kfm., Köln.
 Pulvers, Kfm., Frankfurt.
 Fichtelberger, Kfm., Nürnberg.

Hären:

Frickhöffer, Hofrath Dr. m. Fam., Schwalbach.

Berliner Hof:

Mock, Gutsb. m. S. u. Bd., Haarlem.

Ostlicher Hof:

v. Wachholtz, Prem.-Lt., Hagenau.

Einhorn:

Ermert, Kfm., Köln.
 Bitter, Kfm., Köln.
 Heymann, Kfm., Lüdenschied.
 Creutzenberg, Kfm., Leipzig.
 Hieber, Rentmeister, Molsberg.
 Christ, Oberförster, Caub.
 Schults, Oberförster, Bleidenstadt.
 Hirsch, Fabrikbes., Offenbach.
 Will, Kfm., Pforzheim.
 Viehöver, Kfm., Schöphoven.

Eisenbahn-Hotel:

v. Karger, Lieut., Mainz.
Grand-Hôtel (Schützenhof-Bäder):
 Engel, Amtsverw., Warin.
 Synecker, Weilmünster.
 Siegfried, Idstein.
 Meyer, Oberförster, Holzappel.
 Schott von Schottenstein, Frhr.,
 Forstmeister, Frankfurt.
 Wolf, Oberförster, Oberems.
 Heis, Philippstein.
 Mantels, Weilburg.

Grüner Wald:

Oehme, Fabrikbes., Köln.
 Finhoff, Kfm., Köln.

Vier Jahreszeiten:

Montigel, Freiburg.
 Naches, Paris.
 Peyer, Berlin.
 Johnston, England.

Goldene Kette:

Lieber, m. Fr., Neesbach.
 Müller, Kfm., Worms.

Weisse Lilien:

Douglas, Schottland.

Nassauer Hof:

Franke, m. Fr., Bremen.
 Schiff, Banquier, Berlin.
 Faber, Kfm. m. Fr., Nürnberg.

Alter Nonnenhof:

Vernier, Kfm., Zelle.
 Siegfried, Kfm., Köln.
 Eidemüller, Kfm., Leipzig.
 Vohwinkel, Kfm., Trier.
 Fackel, Gutsbes., Oestrich.

Hotel du Nord:

Schmidt, Coblenz.

Rhein-Hotel:

Grotjahn, Dr. med., Schladen.
 Reinhard, Major a. D., Laubach.
 Brennscheidt, Kfm. m. Fr.,
 Barmen.
 Lichterfeld, Frl. Pianistin, Berlin.
 von der Malsburg, Oberförster,
 Eichenberg.

Spiegel:

Murphy, m. Fam., London.
 v. Böhn, Obristlieutenant m. Fam.,
 Arnstadt.
 Dell'Era, Frl. m. Bed., Mailand.

Hotel Trinthammer:

Bagenie, Limburg.

Hotel Victoria:

Lorbach, Kfm., Frankfurt.
 Hartley, Rent. m. Fr., London.

Hotel Vogel:

Reinhardt, Kfm., Lahnstein.

Hotel Weiss:

Bail, Aschaffenburg.
 Jacobs, Ingen., Mühlheim.
 Berresheim, Köln.
 Hammerschmidt, Kfm., Elberfeld.

In Privathäusern:

Villa Heubel: Hardenberg, Excell.
 Fr. Gräf. m. Bd., Schloss Laulzom.
 Villa Rosenhain: Rowel, Fr.,
 Honolulu.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 17. Januar.

Geboren: Am 11. Jan. dem Lehrer Carl Haus e. S., N. Paul. — Am 12. Jan., dem Fuhrknecht Anton Stähler e. L., N. Johanna. — Am 9. Jan. dem Zimmergesellen Georg Daniel, gen. August Rod e. L., N. Pauline Dorothea Wilhelmine. — Am 16. Jan., dem Tagelöhner Johann Rudes e. L., N. Anna Maria. — Am 14. Jan., dem Küfergehilfen Christian Schlotter e. L., N. Auguste Johanne. — Am 13. Jan., dem Maurergehilfen Jacob Demel e. L., N. Johanna. — Am 13. Jan., dem Tücher Wilhelm Löffler e. L., N. Catharine Marie Lina. — Am 15. Jan., dem Schuhmacher Wilhelm Thier e. L. — Am 14. Jan., dem Metzger Leonhard Dinkel e. i. S. — Am 14. Jan., dem Hausboisten Carl Fügner t. Zwillingssöhne.

Verheiratet: Am 15. Jan., der Gasarbeiter Emil Fahrenberg von Dabringhausen, Kreises Lennep, Reg.-Bez. Düsseldorf, wohnh. dahier, und Elisabeth Christiane Friederike Rosine Deuser von Vierstadt, bisher wohnh. dahier.

Gestorben: Am 15. Jan., der unverheiratete Tagelöhner Johann Heinrich von Hornau, N. Königsstein, alt 43 J. 5 M. 29 T. — Am 15. Jan., der Königl. Strafanstalts-Director a. D. Friedrich Wilhelm Habekost, alt 68 J. 6 M. 13 T. — Am 16. Jan., der unverheiratete Königl. Gerichts-Assessor Friedrich Peters, alt 81 J. 11 M. 22 T. — Am 16. Jan., Carl Johannes, S. des Steinbauergehilfen Carl Grohmann, alt 1 J. 3 M. — Am 16. Jan., die unverheiratete Wäscherin Louise Jäger von Viebrich-Mosbach, alt 53 J. 1 M. 23 T.

Königliches Standesamt.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1881. 17. Januar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Bar. Vini.)	333.07	333.19	333.23	333.16
Thermometer (Reaumur)	-7.2	-2.6	-6.6	-5.47
Dampfspannung (Bar. Vini.)	0.94	1.15	0.92	1.00
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	94.1	73.8	86.9	84.93
Windrichtung u. Windstärke	schwach.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Niederschlag pro □ in par. 65°	—	0.6	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Marktberichte.

Frankfurt, 17. Jan. (Viehmarkt.) Der heutige Viehmarkt war ziemlich gut befahren. Angezogen waren 360 Ochsen und Stiere, 360 Kühe und Rinder, 240 Kälber und 300 Hammel. Die Preise stellten sich: Ochsen 1. Qual. 66—68 M., 2. Qual. 60—62 M., Kühe 1. Qual. 54—56 M., 2. Qual. 40—50 M., Kälber 1. Qual. 55—58 M., 2. Qual. 45—50 M., Hammel 1. Qual. 58—60 M., 2. Qual. 40—50 M. Schweine wurden 660 eingeführt à 65 Pf. das Pfund.

Verlosungen.

(Kölner Dombau-Lotterie.) Ziehung vom 15. Januar. (Ohne Gewähr.) 1 Gewinn zu 3000 M. fiel auf No. 137743. 1 Gewinn zu 1500 M. fiel auf No. 153471. 5 Gewinne zu 600 M. fielen auf No. 65349 91393 150194 172014 und 291299. 2 Gewinne zu 300 M. fielen auf No. 58622 und 287662. 21 Gewinne zu 150 M. fielen auf No. 31710 42723 58962 80166 107559 122941 127066 130026 140032 192553 216267 250783 255952 277305 285883 312395 315601 324658 326722 346911 und 348008. No. 247592 „Kleine Sünden“, Delgemälde von E. Stieler in München. No. 280881 „Genrebild“, Delg. von H. Gehrich in Celle.

Frankfurter Course vom 17. Januar 1881.

Geld.	Wesfel.
Holl. Silbergeld — Am. — Pf.	Amsterdam 168.60 bz.
Dufaten . . . 9 " 58—58 "	London 20.410—405 bz.
20 Fres.-Stücke . 16 " 12—16 "	Paris 80.60—80.55 bz.
Sovereigns . . . 20 " 29—34 "	Wien 171.95 bz.
Imperiales . . . 16 " 67—71 "	Frankfurter Bank-Disconto 4%.
Dollars in Gold 4 " 17—19 "	Reichsbank-Disconto 4%.

Armin.

Erzählung von E. Melnee, Verf. von „Die Gouvernante“ u.

(5. Fortsetzung.)

Heute zum ersten Male war ein schwacher Strahl der Erkenntnis in diese seine unbewußte Gefangenschaft gefallen: während des Auftritts, den Fräulein Seefeld des fremden Knaben wegen hervorgerufen; das durfte Letztere aus seiner bisher noch nie vernommenen gestrigen Mahnung an seine haus herrlichen Rechte schließen. Sie hatte in der maßlosen Entrüstung, die sie so unvorbereitet ergriffen, die Unvorsichtigkeit begangen, ihn zu erinnern, daß er einen eigenen Willen und — denselben ungehörlich lange nicht mehr zur Geltung gebracht habe. Sie verhehlte sich nicht,

daß diese unzeitige Erkenntnis leicht ihre heimliche, sorgfältig jahrelange Arbeit, weit schneller als dieselbe gefördert worden, zerstören könne, wenn es ihr nicht baldigst den schlimmen Eindruck, den er von ihrem Benehmen mußte empfangen haben, zu verwischen gelänge. Vielleicht auch hatte er bereits ihre so ungewohnte Festigkeit in seiner Alle schonenden und Alles beschönigenden Güte aus ihrer großen Liebe für den Verstorbenen, der es heftig widerstrebt, einen Fremden an dessen Stelle zu sehen, hergeleitet, nicht aber aus welcher immer anderen, am wenigsten unlauteren Gründen. Wie auch hätte er solche argwöhnen können? Sie hatte ja den kurzschichtigen Mann zu überzeugen verstanden, daß ihr Wirken und Sorgen um und für ihn durchaus selbstlos sei — nur also konnte sie ihr Ziel erreichen; sie hatte den Charakter des Rathsherrn zu gut studirt, um sich darüber zu täuschen, daß sein Erkennen ihrer Absicht dieselbe aufs Entschiedenste vereiteln würde. Sie wußte, daß ihn Nichts an sie fesselte, als seine eigene unendliche Herzensgüte, sein völlig blinder Glaube an eine gleiche Güte ihrerseits, Dankbarkeit für ihren aufopfernden Beistand in guten und bösen Tagen und endlich — was sie wohl nicht mit Unrecht für das Entscheidende hielt — das physische Wohlbehagen, das sie täglich neu ihm durch ihre aufmerksame unermüdbliche Fürsorge zu erwecken verstand. Auch nicht die schwächste Neigung für die freilich unentbehrlich scheinende Fremde hatte neben der reichen Liebe für seine Kinder Raum in seinem Herzen gefunden; jezt aber hatte er keines mehr zu lieben, so hatte sie gerechnet, und ein so gemüthvoller Mann, wie der Rathsherr, mußte sich herzlich an einen Menschen, sei es der fremdeste, anschließen, war es da nicht nachsichtig, daß er sich an sie, die den Platz in seinem Herzen und Hause doch gewißlich sich wohl verdient hatte, anschloß? Sie glaubte, bis auf den letzten Schritt ihr Ziel erreicht zu haben. Es galt nur noch, den geeigneten Moment geschickt herbeizuführen und — zu benutzen; und dazu war diese Trauerzeit die allergünstigste, wo gemeinsames Leid um ihrer Weider Viesling den verlassenen Vater und die treue, des Trostes gleich ihm bedürftige Pflegerin mehr denn je aufeinander anwies.

Da plötzlich tritt ein unerwartetes Hinderniß auf: der fremde Knabe, den der Rathsherr an Sohnes statt anzunehmen in einem Augenblick höchster schmerzvoller Ergriffenheit sich gelobt hatte. Wie nun, wenn der Knabe sich des Rathsherrn Liebe erwarb und wirklich ihm Sohn wurde? Dann wäre die Leere seines Herzens ausgefüllt, und sie — sie blieb noch wie vor Haushälterin! Zwar wäre das Erstere der unbegreiflichste Widerspruch zu der zärtlichen tiefen Liebe, mit der er an seinem jüngsten und letzten Kinde gehangen; aber war nicht schon der im heftigsten Schmerz gefasste Entschluß, einen wildfremden Knaben dessen Stelle einnehmen zu lassen, ein solcher Widerspruch? Sie empfand, daß doch Etwas in des Rathsherrn, wie in jedes guten Menschen Innern geborgen lag, daran der Böse nicht reichen kann. Allein so wenig sie fähig war, sich in einen Seelenzustand zu versetzen, aus welchem allein ein Entschluß, wie dieser, sich entringen konnte, so überzeugt war sie, daß um der Stunde willen, in der dieser Entschluß gefaßt worden, der Rathsherr nun und nimmer demselben untreu werden würde, wenn nicht ein Etwas sich fände, das seine Seele stärker erschütterte, als die Ereignisse des heutigen Tages, und in dieser Erschütterung den edlen Voratz wanken machte, vielleicht gar vernichtete.

Und ihr ahnte plötzlich, es werde sich ein solches Etwas finden. Mit offenem Widerstande richtete sie in diesem Falle am wenigsten aus; aber ein ehrlicher, offener Widerstand war auch ihre Sache nicht; sie war gewohnt, mit den kleinsten Werkzeugen heimlicher Bosheit, freundlicher List zu arbeiten, und die kaltblütigste Ausnutzung der Schwächen Anderer ließ ihr stets hilfreiche Hand dabei. Mittelfst derselben würde sie auch dem Eindringling den Weg zu dem Herzen des schwachen alten Mannes verschließen und ihn unschädlich machen.

Mit diesem Entschluß, dessen Ausführung vor Allem die frömmste Diene zum mitleidigen Spiel erforderte, erhob sie sich vom Lager, kleidete sich an und begab sich mit dem Ausdruck tiefer Bekümmerniß, den der Trauerfall bedingte, zu dem Kranken, um denselben zu pflegen und so den Rath am schnellsten zu versöhnen.

(Fortsetzung folgt.)